



# Vorarlberger Spitäler bieten Top-Standard für Patienten

**Einer für alle.** ■ Mit der Gründung der von der Landesverwaltung ausgegliederten Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H. (KHBG) im Jahr 1979 nahm Vorarlberg im Gesundheitsbereich einmal mehr österreichweit eine Pionierrolle ein. ■ **Von Ulrike Delacher**

Vorarlberg hat heute eine Spitallandschaft, die sich weit über seine Grenzen hinaus sehen lassen kann. „Solch hohe Standards erreicht man nicht allein, sondern nur gemeinsam mit motivierten Mitarbeitern in allen unseren Häusern“, freut sich Luis Patsch, langjähriger Geschäftsführer der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft (KHBG).

Oberstes Ziel in der Ausführung der vom Land Vorarlberg übertragenen Aufgaben und Vollmachten blieb immer die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der Vorarlberger

Bevölkerung - qualitativ hochwertige medizinische Leistungen und laufende Verbesserungen durch neueste medizinische Entwicklungen sind Standard.

**365 Tage im Jahr  
24 Stunden täglich**

Die KHBG ist keine „Zentralverwaltung“, sondern eine Krankenhaus-Management-Gesellschaft. Das heißt, sie entwickelt Zielvorgaben und Richtlinien, für deren Umsetzung jedes der Landeskrankenhäuser selbst verantwortlich ist. Zusätzlich hat sie seit 2001 die Rechtsträgerschaft

für die Landeskrankenhäuser inne. Mit nur 15 Mitarbeitern werden – mit Ausnahme des Einkaufs und des Bauwesens – in erster Linie Führungsaufgaben bewältigt.

Durch hochqualifizierte und zuverlässige Teamarbeit aus verschiedenen Bereichen gelingt es, den komplexen Betrieb Krankenhaus 365 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag aufrecht zu erhalten und auf organisatorisch geänderte Anforderungen flexibel zu reagieren – wie es zum Beispiel bei der Eingliederung der Häuser Bludenz und Hohenems im Jahr 2003 notwendig war.

## Krankenhäuser in Vorarlberg – interessante Daten und Fakten im Überblick

	LKH Bludenz	LKH Bregenz	KH Dornbirn	LKH Feldkirch	LKH Hohenems	KH Sanatorium Mehrerau	LKH Rankweil
<b>Medizinische Abteilungen</b>	6	8	7	24	6	1	4
<b>Ambulanzen</b>	8	8	5	93	9	0	3
<b>Betten</b>	182	291	281	677	150	71	364
<b>Dienstposten</b>	301,50	526,70	498,55	1239,60	275,30	75	468,95
<b>Ärzte</b>	53	96	83	241	46	7	50
<b>Pflege/Medizintechnik</b>	166	308	252	716	168	38	311
<b>Wirtschaftsdienst/Verwaltung</b>	36	84	67	177	42	5	66
<b>Handwerkliche Verwendung</b>	61	65	66	151	32	25	47
<b>Ø Verweildauer (Tage)</b>	4,1	4,9	4,39	5,2	4,3	5,4	22,9
<b>Belegstage</b>	45.500	76.100	75.547	179.300	44.300	11.445	106.200
<b>Stationäre Aufnahme</b>	11.000	15.600	17.224	34.600	10.300	2.110	4.600
<b>Ambulante Fälle</b>	13.300	39.600	34.879	51.600	22.200	0	2.800
<b>Ambulanzbesuche</b>	29.500	73.300	76.071	136.300	59.000	0	9.000



## LANDESKRANKENHÄUSER

### Psychiatrische und neurologische Hilfe

Im Landes-Krankenhaus Rankweil werden psychische und neurologische Krankheiten stationär und wenn nötig auch ambulant behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Nachsorge von neurologisch, unfallchirurgisch oder orthopädisch Erkrankten.

Neben dem klassischen Angebot an Medizin, Pflege und Physiotherapie werden auch Ergo- und Aktivierungs-, Musik-, Tanz- und Soziotherapie (z. B. Training von Alltagstätigkeiten) angeboten.

### Wohltuendes Umfeld fördert die Genesung

Besonderer Wert wird auf freundliche Gestaltung der Räumlichkeiten und ein wohltuendes Umfeld (Gärten und Spazierwege) gelegt. Das fördert die Genesung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten sehr auf einen respektvoll-freundlichen Umgang mit den Patienten und die Einhaltung der Patientenrechte. Diese sind bei psychischen Störungen besonders verantwortungsvoll zu handhaben.

Aus der ehemals hauptsächlich mit Langzeitpatienten belegten und noch mit vielen Hypotheken belasteten „Valduna“ ist so in den letzten Jahrzehnten und nach Ausbau gemeindenaher Angebote (niedergelassene Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie, neurorehabilitative und sozialpsychiatrische Teams, betreute Wohngemeinschaften, Beratungsstellen...) ein modernes Akutspital geworden, welches als Schwerpunktkrankenhaus für Vorarlberg seinen Beitrag im Verbund mit den gemeindenahen Diensten leistet.



Fachlich kompetente medizinische Hilfe, ...



... respektvoll-freundliche Patientenbetreuung, ...



... individuell angepasste Therapie, ...



... motivierte Mitarbeiter ...



... in einer freundlichen Atmosphäre.



1979 wurde aus zwei Krankenhäusern in Feldkirch ein Landeskrankenhaus. Heute sind dort 1.550 Mitarbeiter beschäftigt, das LKH erfüllt die Schwerpunktversorgung für Vorarlberg.

**Vorarlberger Krankenhaus-  
Betriebsges.m.b.H**

Mitarbeiter	2.950,8
Betten	1.664
stationäre Patienten	73.000
verrechenbare Pflage tage	520.000
Personalausgaben	150 Mio.€
Gesamtausgaben	316,9 Mio.€
Gesamteinnahmen	274,3 Mio.€
Betriebsabgang	42,6 Mio.€
bauliche Investitionen	46,7 Mio.€
medizinisch-technische Investitionen	4,7 Mio.€
sonstigen Investitionen	4,2 Mio.€

**Medizinische Schwerpunkt-  
versorgung für Vorarlberg**

Vor mehr als 30 Jahren wurde das heutige LKH Feldkirch – damals noch getrennt als Landes-Unfallkrankenhaus und Krankenhaus der Stadt Feldkirch – gebaut. Seit der Vereinigung zum Landeskrankenhaus Feldkirch (im Jahre 1979) erfüllt es die medizinische Schwerpunktversorgung für ganz Vorarlberg.

In den 25 medizinischen Abteilungen werden praktisch alle Leistungen (ausgenommen Herz- und Transplantationschirurgie) des modernen medizinischen Spektrums erbracht. Vor allem in jenen Fächern, in welchen sich aufgrund der Fallzahlen eine Spezialisierung an einem einzigen Standort in Vorarlberg empfiehlt.

**Forschung und  
Lehrkrankenhaus**

Um den Stand der medizinischen Leistungen auf höchstem Niveau zu halten, arbeitet das LKH Feldkirch als akademisches Lehrkrankenhaus



Ständig neue, für die Heilung am besten geeignete Therapien.



**„Vorarlberg hat  
hervorragende  
Krankenhäuser  
mit Top-Personal.  
Die hohe Patienten-  
zufriedenheit ist  
ein eindrucksvoller  
Beweis dafür.“**

Hans-Peter Bischof  
Landesrat

seit dem Jahr 1999 mit der Universität Innsbruck zusammen. Dadurch wird unter anderem garantiert, dass die Leistungen stets auf dem neuesten Stand erbracht werden.

**1.550 Mitarbeiter –  
150 Millionen Euro Budget**

Wirtschaftlich und gesellschaftlich ist das Landeskrankenhaus aus Feldkirch kaum noch wegzudenken. Rund 1.550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen hochspezialisierten und verantwortungsvollen Arbeitsplatz gefunden. Mit einem Budget von knapp 150 Millionen Euro pro Jahr gibt dieser Betrieb der Region auch bedeutende wirtschaftliche Impulse.

Um die Qualität zu sichern, wird stark in die Ausbildung investiert. Zudem wird laufend die Technik erneuert und der Gebäudebestand saniert. So investiert das LKH Feldkirch im mehrjährigen Durchschnitt etwa acht Prozent seiner Ausgaben in die gerätetechnische und bauliche Erneuerung.

**Vorzeigebispiel nach  
innen und nach außen**

In der Festspielstadt am See liegt das Versorgungszentrum für das Unterland – das Landeskrankenhaus Bregenz. Der Umbau des Lan-



Nicht nur in anspruchsvollen Zeiten – wie sie dem LKH Bregenz bei den bevorstehenden Umstrukturierungen bevorstehen – sind engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders wichtig.

deskrankenhauses Bregenz ist ein Vorarlberger Vorzeigebispiel der laufenden Modernisierungen zum Wohl und zur Sicherheit der Patienten – sowohl nach innen als auch nach außen.

**Umfassende bauliche  
Verbesserungen**

Der moderne Neubau Ost mit dem optisch über dem Haus schwebenden Hubschrauberlandeplatz verändert nicht nur das Stadtbild von Bregenz, auch hausintern werden in der Folge verschiedene Umstrukturierungen vorgenommen.

Die gynäkologische Abteilung zieht im Laufe des heurigen Frühjahres in den Neubau, dann folgt die Kinderabteilung. Die derzeit ausgegliederte Unfallchirurgische Abteilung („Böckle“) wird voraussichtlich im Dezember in das Haupthaus eingegliedert.

Die interdisziplinäre Intensivstation mit Anästhesie- und Schmerzambulanz sowie das Notarztteam finden dort ebenfalls eine neue Heimat. Die Operationsräume werden umgebaut und auf die neuesten medizinischen Standards gebracht, dasselbe gilt für die Röntgenabteilung.

**Adressübersicht der Krankenhäuser in Vorarlberg**

	Straße	Ort	Telefon	Fax	Internet
LKH Bludenz	Spitalgasse 13	A-6700 Bludenz	+43(0)5552/603-0	+43(0)5552/603-200	<a href="http://www.lkhz.at">www.lkhz.at</a>
LKH Bregenz	Carl-Pedenz-Straße 2	A-6900 Bregenz	+43(0)5574/401-0	+43(0)5574/401-80	<a href="http://www.lkhb.at">www.lkhb.at</a>
KH Dornbirn	Lustenauer Straße 4	A-6850 Dornbirn	+43(0)5572/303-0	+43(0)552/303-109	<a href="http://www.krankenhaus.dornbirn.at">www.krankenhaus.dornbirn.at</a>
LKH Feldkirch	Carinagasse 47	A-6800 Feldkirch	+43(0)5522/303-0	+43(0)5522/303-7500	<a href="http://www.lkhf.at">www.lkhf.at</a>
LKH Hohenems	Bahnhofstraße 31	A-6845 Hohenems	+43(0)5576/703-0	+43(0)5576/703-2200	<a href="http://www.lkhh.at">www.lkhh.at</a>
KH Mehrerau	Mehrerauerstraße 72	A-6900 Bregenz	+43(0)5574/674-0	+43(0)5574/619-79	
LKH Rankweil	Valdunastraße 6	A-6830 Rankweil	+43(0)5572/403-0	+43(0)5572/403-1	<a href="http://www.lkhr.at">www.lkhr.at</a>



Wichtig für den Genesungsprozess ist auch eine gute Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienste des Patienten.

der Bestrebungen. Dies trägt zum hohen Ansehen des Krankenhauses auch über die Landesgrenzen hinweg bei.

### Überschaubare Einheit, persönliche Betreuung

Die Lage des LKH Bludenz und das Einzugsgebiet berechtigen zum liebevollen Spitznamen „Bergklinik“. Besonders aber schätzen sowohl die Mitarbeiter als auch die Patienten die überschaubare Einheit und das Bemühen um die persönliche Beziehung zueinander im Spital. Als Zentrum der medizinischen Versorgung der südlichen Talschaften Vorarlbergs umfasst der Versorgungsauftrag des Bludener Landeskrankenhauses die 70.000 Einwohner des Bezirkes Bludenz, zu Saisonzeiten kommen zusätzlich rund 40.000 Touristen dazu.



316 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten in den Fachbereichen Anästhesie und Intensiv, Innere Medizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Urologie, HNO, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Augen, Pädiatrie und Radiologie eine qualitativ hochwertige und patientennahe medizinische Versorgung an.

Jedes Jahr werden über 11.000 stationäre und rund 18.000 ambulante Patienten in Bludenz behandelt. Das Bludener Krankenhaus ist eine gut funktionierende Einheit auf allen Ebenen – von der zwischenmenschlichen Beziehung zwischen Ärzten und Patienten, über die medizinische Versorgung bis in die Verwaltung.

Seit 2003 zählt das Krankenhaus Bludenz zur Gruppe der Vorarlberger Landeskrankenhäuser und ist Teil der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.

### Mehr Nutzen für Patienten durch vernetzte Führung

Als „Bergklinik“ ist das Spital bemüht, die bisherigen Stärken des überschaubaren und bürgernahen Bezirkskrankenhauses mit den neuen Vorteilen einer vernetzten und hausübergreifenden Führungs- und Infrastruktur zu verbinden, um so noch mehr Nutzen für die Patienten stiften zu können.

### Hightech und medizinische Grundversorgung

Im Krankenhaus Hohenems sind medizinischer Hightech und ein Stück Hohenemser Geschichte miteinander verbunden. Im Sommer 2004 werden es 30 Jahre seit der Inbetriebnahme des „neuen“ Krankenhauses in Hohenems – ein markanter Wendepunkt in der medizinischen Versorgung für die Region

Hohenems. Der Spitalsneubau Anfang der 70er Jahre fiel in einen bedeutsamen Zeitabschnitt im Spitalwesen Vorarlbergs.

Mit wenigen Ausnahmen sind in dieser Zeit fast alle Spitäler neu errichtet bzw. saniert worden. Durch den Neubau in Hohenems wurde ein großer Qualitätssprung in der medizinischen Grundversorgung ermöglicht.

#### Krankenhaus Sanatorium Mehrerau

- Das Bregenzer Krankenhaus Sanatorium Mehrerau liegt idyllisch am Bodenseeufer in unmittelbarer Nähe zum Zisterzienserklöster.
- Seit September 2002 wird es vom Landeskrankenhaus Bregenz als Belegkrankenhaus geführt.
- Die 71 Betten werden je nach Bedarf von den Fachrichtungen Allgemeinchirurgie, Augenheilkunde, Gynäkologie, HNO, Innere Medizin, Orthopädie, Plastische Chirurgie bzw. Urologie genutzt.
- Basierend auf einem Managementvertrag zwischen dem Zisterzienserklöster Mehrerau als Rechtsträger und der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft können dadurch Synergien genutzt werden (Pflegerleitung, Verwaltungsleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Technik, Diätberatung etc.).

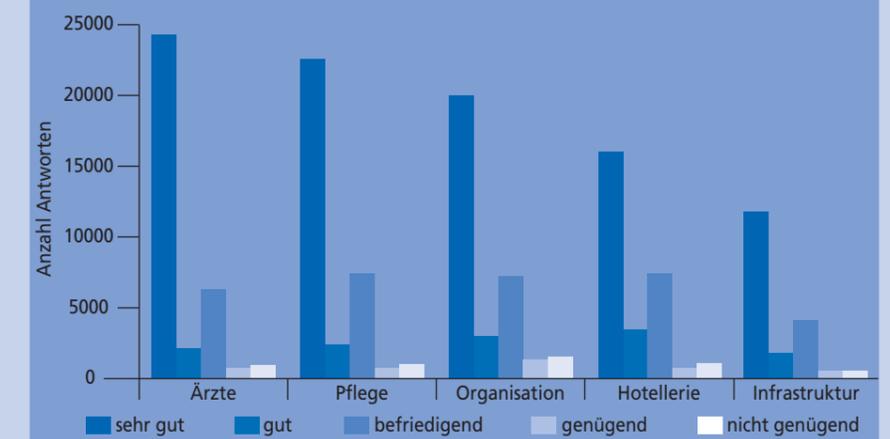
### Hohes Niveau bei Medizin und Pflege

Während des Umbaus und des Umzuges wird das hohe Niveau der ärztlichen und pflegerischen Betreuung im Bregenzer Krankenhaus weitergeführt. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die optimale Betreuung und Zuwendung zum Wohle der Patienten ist und bleibt der Mittelpunkt



LR Hans-Peter Bischof, Verwaltungsdirektor Franz Streit, KHBG-Direktor Luis Patsch, Betriebsrätin Josefine Winkler, LH Herbert Sausgruber, Betriebsrat Werner Eberharter mit Bürgermeister Othmar Kraft.

#### Zufriedene Patienten in Vorarlbergs Spitälern





*Menschlichkeit und medizinische Kompetenz sind Stärken der Vorarlberger Krankenhäuser.*

### Medizinisch hohes Niveau bei überregionaler Versorgung

Das mittlerweile einzige von einer Stadt betriebene Krankenhaus im Land befindet sich sowohl wirtschaftlich als auch medizintechnisch auf hohem Niveau. Seit der Eröffnung im Dezember 1983 wur-

de im Krankenhaus der Stadt Dornbirn laufend in die Infrastruktur und in die Ausstattung investiert.

Mit jährlich rund 17.500 stationären Patienten ist das Krankenhaus der Stadt Dornbirn ein überregionaler Versorgungsbetrieb. Das zeigt auch die Statistik über die

Herkunft der Patienten: Nur rund 43 Prozent kommen aus Dornbirn selbst. 57 Prozent stammen aus den umliegenden Gemeinden.

Groß ist auch das Einzugsgebiet der Geburtsstation. Die hohe medizinische Qualität, vor allem aber auch die Atmosphäre der „Geburts-

### Gesundheits- und Sozialzentrum Montafon

Das erste äußere Zeichen einer für Vorarlberg bisher einmaligen Zusammenarbeit gleich mehrerer Institutionen wurde im Jahr 2002 gesetzt: Landeshauptmann Herbert Sausgruber nahm gemeinsam mit mehreren Regierungskollegen und Vertretern betroffener Institutionen in Schruns den Spatenstich zum Gesundheits- und Sozialzentrum Montafon vor. Die Vorarlberger Landeskrankenhäuser werden hier ab Mai 2004 eine Nachsorgeeinrichtung,

die St. Anna Hilfe ein Pflegeheim und Wohnungen für alte Menschen betreiben. Die Gemeinde wird Räume für den Krankenpflegeverein und die Familienberatung nutzen.

Positiv auf die Gesamt-Projektkosten (11 Millionen Euro) wirkt sich aus, dass wichtige Infrastruktureinrichtungen (wie z.B. Eingangsbereich, Mehrzweckraum, Küche, Tiefgarage und die Kapelle) gemeinsam genutzt werden.



begleitung“ sind für viele Frauen entscheidend, ihre Kinder in Dornbirn zur Welt zu bringen.

### Mehr Platz für „Operation“ und „Intensivpflege“

Die Verdoppelung der Patientenzahlen und damit auch die notwendigen Personalaufstockungen (1984 waren 39 Ärzte tätig – 2002 sind es 83 Ärzte) haben in den vergangenen Jahren zu räumlichen Problemen geführt.

Mit der derzeit durchgeführten Erweiterung kann der notwendige Platzbedarf abgedeckt werden. Neben dem neuen Baukörper vor dem Krankenhaus wird auch das bestehende Gebäude erweitert, um für die Bereiche „Operation“ und „Intensivpflege“ mehr Platz zu schaffen.

### Optimale Versorgung rund um die Uhr

Die Abteilungen mit der größten „Kundenfrequenz“ wie Unfallambulanz, Endoskopie, andere Ambulanzen und Orthopädie, die derzeit über mehrere Stockwerke verteilt sind, werden leicht erreichbar im Erdgeschoss konzentriert. Die Investitionen von rund 14,5 Millionen Euro werden von der Stadt getragen und vom Land unterstützt. Der Zubau soll 2005 eröffnet werden.

Mit fast 35.000 ambulant betreuten Patienten erfüllt das Dornbirner Krankenhaus auch in der Akutversorgung eine wesentliche Aufgabe. Rund um die Uhr verfügbare Fachärzte garantieren die optimale Aufnahme und rasche Einleitung erster Therapiemaßnahmen. Die Zusammenarbeit mit den anderen Krankenanstalten im Land ist dabei wichtig und wird laufend optimiert.



*Modernste medizintechnische Leistung, ...*



*... 486 gut ausgebildete Ärzte, ...*



*... rund 1.770 Mitarbeiter in der Pflege, ...*



*... äußerst sorgfältige Diagnose, ...*



*... fachlich und zwischenmenschlich gut betreute Patienten.*



*Die Gesundheitsinfrastruktur wird laufend baulich erneuert und verbessert.*